

ANTRAG

der Fraktionen der CDU und SPD

Olympia in Mecklenburg-Vorpommern

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass eine Mitausrichtung der Olympischen Sommerspiele und der Paralympischen Sommerspiele für Mecklenburg-Vorpommern vielfältige Chancen eröffnet. Damit bietet sich eine großartige Gelegenheit, Mecklenburg-Vorpommern als tolerantes und weltoffenes Land einem großen internationalen und nationalen Publikum vorzustellen.
Eine Vielzahl an Städten und Sportstätten in Mecklenburg-Vorpommern bieten die Möglichkeit, olympische Wettbewerbe in hervorragender Qualität durchzuführen. Insbesondere die Hansestadt Rostock verfügt über ein ideales, international anerkanntes Segelrevier und bietet damit erstklassige Bedingungen für die Ausrichtung der olympischen Segelwettbewerbe. Zudem bietet das Land Mecklenburg-Vorpommern gute Voraussetzungen, um auch für andere Sportarten als geeigneter Austragungsort und guter Gastgeber bereitzustehen. So könnten in Schwerin und Rostock Wettkämpfe im Volleyball, Handball, Basketball und Fußball ausgetragen werden.
2. Der Landtag begrüßt und befürwortet eine mögliche Bewerbung Deutschlands für die Olympischen Sommerspiele und Paralympics 2024 bzw. 2028 durch die Städte Hamburg oder Berlin und unterstützt die Austragung einzelner Wettkampfsportarten an Sportstandorten in Mecklenburg-Vorpommern.
3. Die Landesregierung wird beauftragt, zusammen mit den beiden vom Deutschen Olympischen Sportbund angefragten potenziellen Austragungsstädten Hamburg und Berlin Konzepte zu erarbeiten, in denen Mecklenburg-Vorpommern als Austragungsort verschiedener Wettbewerbe eingebunden wird.
4. Der Landtag spricht sich dafür aus, dass eine Bewerbung nur im Schulterschluss mit dem Bund, den Verbänden des organisierten Sports und dem Deutschen Olympischen Sportbund sowie der Wirtschaft und der Bevölkerung erfolgt.

5. Die Landesregierung wird aufgefordert, bei der Erarbeitung der Konzepte auf die Maßgaben und Weiterentwicklungen der Agenda 2020 des IOC (sauberer Sport und Nachhaltigkeit bei allen Projekten) zu achten.

Vincent Kokert und Fraktion

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Begründung:

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat auf seiner Tagung am 3. und 4. April 2014 den Grundsatzbeschluss gefasst, sich auch zukünftig für die Ausrichtung olympischer Spiele und Paralympics in Deutschland einzusetzen. Im Dezember 2014 wird entschieden, ob eine Bewerbung Deutschlands bereits für das Jahr 2024 aussichtsreich ist. Trotz dieser Prämisse begrüßt der Landtag Mecklenburg-Vorpommern die Maßnahmen für eine Olympiabewerbung der potenziellen Bewerberstädte Hamburg und Berlin sowohl für das Jahr 2024 als auch darüber hinaus.

In Vorbereitung des für Dezember 2014 angekündigten Grundsatzbeschlusses über die Erfolgsaussichten einer deutschen Olympiabewerbung für das Jahr 2024 hat der DOSB mit den beiden aussichtsreichsten deutschen Kandidatenstädten Berlin und Hamburg gesprochen und beiden Städten einen Fragenkatalog zugesandt, mit dessen Hilfe die Erfolgsaussichten einer Bewerbung sondiert werden sollen.

Hamburg bietet gute Voraussetzungen, um im internationalen Vergleich mit anderen Olympiastandortkandidaten zu konkurrieren. Dabei könnte gerade die Zusammenarbeit aller fünf norddeutschen Bundesländer für einen Erfolg der Bewerbung ausschlaggebend sein. Sowohl die Bürgerschaft der Hansestadt Hamburg als auch die Landesparlamente von Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich bereits positiv zu einer norddeutschen Zusammenarbeit geäußert. Eine Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg im Verbund mit den norddeutschen Bundesländern ist in der Lage, ein hervorragendes und interessantes Konzept für ein spannendes und abwechslungsreiches Olympia-Programm zu stellen.

Berlin hat als internationale Metropole große Erfahrungen in der Ausrichtung sportlicher Großveranstaltungen. Die Durchführung von sechs Fußball-WM-Spielen inklusive des Finalspiels 2006 und der Leichtathletik-WM 2009 zeugen von einer hervorragenden sportlichen Infrastruktur der Stadt.

Mit der geplanten Ausrichtung der Wettkämpfe über die Grenzen der angefragten Bewerberstädte hinaus besteht für Mecklenburg-Vorpommern die Chance, die Vorzüge einzelner Standorte unseres Bundeslandes in den Sportdisziplinen aufzuzeigen.

Faszination und Begeisterung stehen im engen Zusammenhang mit sportlichen Großereignissen, wie den Olympischen Spielen. Unabdingbare Voraussetzung für olympische Spiele im Norden von Deutschland ist jedoch eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung. Die Zustimmung für olympische Spiele von einer deutlichen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist deshalb wichtig. Noch vor einer offiziellen Bewerbung muss daher um die Zustimmung der Menschen geworben werden. Der Beschluss der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg vom 21. Mai 2014 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben und 2015 einen Volksentscheid zu der Thematik durchzuführen, ist ein richtiger Weg.

Der Ruf der olympischen Spiele wurde gerade in den letzten Jahren überschattet von Doping-schlagzeilen und internen Skandalen. Ein glaubwürdiges und nachhaltiges Konzept gerichtet auf den Sport als Mittelpunkt bietet die Möglichkeit das verloren gegangene Vertrauen in das IOC und in einen sauberen Sport zurückzugewinnen.